



Gymnasiale Oberstufe an der Nell-Breuning-Schule

Übersicht

- Zulassung zur Qualifikationsphase
- Qualifikationsphase
 - Belegverpflichtung
 - Einbringpflicht
- Kurswahl für die Qualifikationsphase
- Ausblick auf die Abiturprüfung
- Gesamtqualifikation
- Vorstellung der Profile

Zulassung zur Qualifikationsphase



Zulassung

In jedem verbindl. Fach
mind. 05 Punkte



ggf. Ausgleich:

1 Fach mit mind. 10 P oder
2 Fächer mit je mind. 07 P

! D / M / FS können nur miteinander
ausgeglichen werden;

! nur eines dieser Fächer unter 05 P



Nicht-Zulassung

In einem verbindl. Fach 00
Punkte



In mehr als einem der Fächer
D / M / FS unter 05 P



In drei und mehr Fächern
unter 05 Punkten

Qualifikationsphase (Q1 – Q4)

Belegverpflichtung

D 4
 FS 4
 Ku / Mu 2

PoWi 2
 G 4
 Rel / Ethik 4

M 4
 NaWi 4

Sport 4

2.FS **oder** 2. NaWi
oder Info 2

weitere GK **indiv.**
 Philosophie

Einbringverpflichtung

D 4
 FS 4
 Ku / Mu 2

PoWi 2
G 2 (Q3+4)
Rel / Ethik -

Insgesamt 6 Kurse aus diesem Bereich!

M 4
 NaWi 4

Sport -

max. 3 Kurse möglich, falls nicht P4/5

2. FS **oder** 2. NaWi
oder Info 2

weitere GK **indiv.**

Kurswahl für die Q-Phase

E2: Kurswahl

- Profil (LK1) und LK 2

Endnote in E2 mind. **05** Punkte und Zustimmung
der Eltern;

ein LK **muss** eine FS, M oder eine Naturwissenschaft
sein

- Grundkurse (nach Belegpflicht + Interesse)

Ausblick Abiturprüfungen

- Schriftliche Prüfungen

P1: LK1

P2: LK2

P3: GK

- Weitere Prüfungen

P4: mündliche Prüfung im GK

P5: mündliche Prüfung im GK **oder**
Präsentationsprüfung **oder**
Besondere Lernleistung

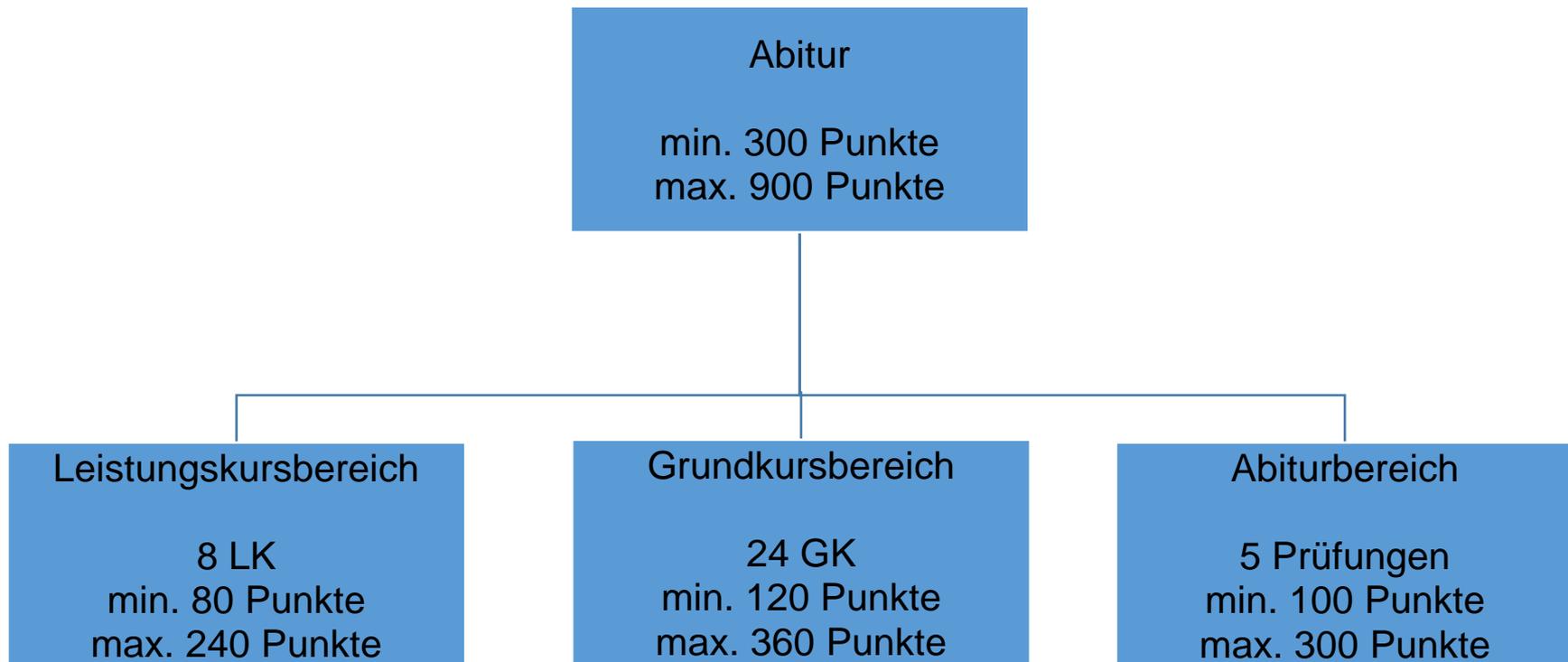
Ausblick Abiturprüfungen

LK oder GK, schriftlich oder mündlich:

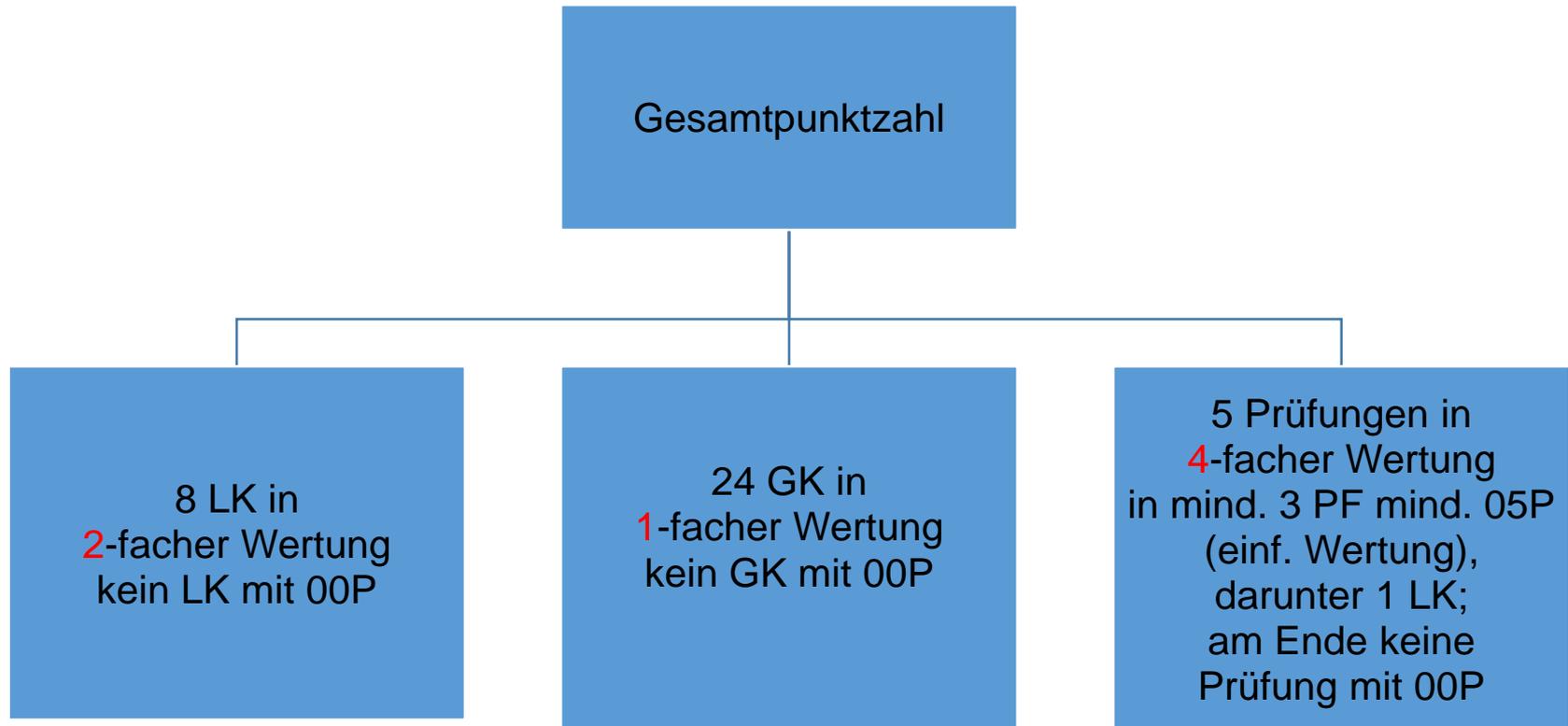
- D
- M
- FS oder NaWi

Mit den 5 Prüfungen müssen alle 3 Aufgabenfelder abgedeckt werden, wobei die schriftlichen Prüfungsfächer mind. 2 Felder abdecken müssen!

Gesamtqualifikation



Gesamtqualifikation



Zulassungsvoraussetzungen zum Abitur:

Von Q1-Q4 dürfen maximal 6 Kurse, die eingebracht werden müssen, weniger als 05 P haben, davon maximal 2 Kurse des LK.

Zur weiteren Information

- Informationsbroschüre zur OAVO
Abitur in Hessen – Ein guter Weg
- www.kultusministerium.hessen.de

Profile

- 1. Kommunikation und Ästhetik
- 2. Gesellschaft im Wandel
- 3. Naturphilosophie
- 4. European Profile Course
- 5. Umwelt und Lebensqualität
- 6. Historische Verantwortung der Gesellschaft

Profile

- 1. Kommunikation und Ästhetik (LK Deutsch)

Engagement auch am Abend oder am Wochenende z.B. bei Theaterbesuchen

Studienfahrt z.B. nach Wien, Prag oder Berlin

Begeisterung für Literatur über die „Leseliste“ hinaus

Profile

- 2. Gesellschaft im Wandel (LK PoWi)

Studienfahrt z.B. nach Berlin, Brüssel oder Straßburg
Begeisterung für tagespolitische Themen

Profile

- 3. Naturphilosophie (LK Physik)

Engagement auch an Wochenenden, z.B. Saturday morning physics

Studienfahrt nach Pula/ Kroatien

VDI

Profile

- 4. European Profile Course (LK Englisch)

Internationales Praktikum (Malta/ Dublin/ London)
verpflichtend

GK Business English verpflichtend

Geschichte und PoWi in englischer Sprache

Studienfahrt z.B. nach London, Dublin

Nur wählbar, wenn in Jg. 11 die Bili-Klasse belegt wurde

Profile

- 5. Umwelt und Lebensqualität (LK Biologie)

Chemie als GK im Profil, kann gerne auch als LK gewählt werden

Studienfahrt nach Pula/ Kroatien

Profile

- 6. Historische Verantwortung der Gesellschaft (LK Geschichte)

Fahrt nach Auschwitz in der AW 2 (Jg. 12) verpflichtend,
dadurch nur 2-wöchiges Praktikum möglich

Studienfahrt z.B. nach Berlin



Unterrichtsorganisation

- fünf Wochenstunden (50/50 – Turnhalle/Klassenraum)
- **Q1 bis Q3:** je zwei „besondere Fachprüfungen“
 → zwei Klausuren pro Halbjahr (zweistündig)
 → eine Klausur in dieser Zeitspanne unter Abiturbedingungen (vierstündig)
- **Q4:** eine „besondere Fachprüfung“



Besondere Fachprüfung* 1		Besondere Fachprüfung* 2		sonstige Leistungen
Klausur 50%	Praxisprüfung 50%	Klausur 50%	Praxisprüfung 50%	Referate, mündliche Mitarbeit, weitere sportpraktische Leistungen, Engagement etc.
ca. 25% der Gesamtnote		ca. 25% der Gesamtnote		ca. 50% der Gesamtnote

* Sperrklauseltabelle gilt (gilt bei 01-03 NP)

Sport-Praxis

- Kursprofil:
maximal vier **verschiedene Sportarten** aus
mindestens drei **Bewegungsfeldern**



Beispiel für gesamte Q-Phase:

Spiele	Bewegen an und mit Geräten	Laufen, Springen, Werfen	Spiele
Q1 Fußball	Q2 Turnen	Q3 Leichtathletik	Q4 Badminton

Nur diese schwerpunktmäßig eingebundenen Sportarten können im Rahmen des sportpraktischen Teils Gegenstand der Abiturprüfung sein.

Sport-Theorie (Auszüge)

Q1 | Grundlagen sportlicher Leistungsfähigkeit

- Kondition
- Struktur sportlicher Bewegungen

Q2 | Motive und Motivation zum Sporttreiben

- Bedeutung der Kraft im Fitness- und Gesundheitstraining
- Motive sportlichen Handelns

Q3 | Sport im Spannungsfeld von Wirtschaft, Politik und Medien

- Lernen sportlicher Bewegungen
- Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Politik, Medien und Sport

(Quelle: KGCO)



Q1 Grundlagen sportlicher Leistungsfähigkeit
Grundkurs (dreistündig) und Leistungskurs

Unter dem Aspekt „Kondition“ wird aufbauend auf die Themenfelder 2 und 3 der Einführungsphase die Erhaltung und Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit differenzierter in den Blick genommen. Am Beispiel des Anforderungsprofils der gewählten Schwerpunktsportart lässt sich der Stellenwert der leistungsbestimmenden Komponenten veranschaulichen. Für die Lernenden geht es vorrangig darum zu verstehen, dass sich die komplexe sportliche Leistung aus vielen leistungsbestimmenden Faktoren zusammensetzt, die sich einerseits wechselseitig beeinflussen und andererseits in Trainingsprozessen weiterentwickelt werden können und müssen. Im Zentrum des Anwendungsprozesses stehen die Belastungskomponenten als methodische Steuergrößen des Konditionstrainings und die daraus resultierenden Trainingswirkungen. Auf diesen Grundlagen können die Lernenden dann erste eigene Trainingskonzepte entwickeln, um gemäß den spezifischen konditionellen Anforderungen einer Sportart / Disziplin entsprechend zu trainieren. Sie wählen geeignete Verfahren und Trainingsmethoden zur Leistungssteigerung und -stabilisierung aus und setzen sie in der gewählten Sportart ein. Zur Verbesserung sportlicher Leistung ist die Struktur der sportlichen Bewegung differenziert in den Blick zu nehmen. Dies schließt eine funktionale Betrachtung der sportartspezifischen Bewegung ebenso ein wie die Bestimmung qualitativer Bewegungsmerkmale. Dazu beobachtet die Lernenden das eigene Bewegungshandeln und das anderer gezielt und machen die Ergebnisse für die Bewegungsausführung nutzbar. Weitere Aspekte sportlicher Leistungsfähigkeit wie Kooperation und Konkurrenz im Sportspiel und der Stellenwert koordinativer Leistungsvoraussetzungen werden im Kontext der Themenfelder 3 bis 5 thematisiert.

Verbündlich: Themenfelder 1 und 2 sowie ein weiteres aus den Themenfeldern 3–5, im Grundkurs durch die Lehrkraft ausgewählt und im Leistungskurs durch Erlass festgelegt; innerhalb dieser Themenfelder können im Leistungskurs durch Erlass Schwerpunkte sowie Konkretisierungen ausgewiesen werden.

Q1.1 Kondition
grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Strukturmodell Kondition (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und deren Ausdifferenzierungen)
- Belastungskomponenten als methodische Steuergrößen des Konditionstrainings (Umfang, Intensität, Dauer, Dichte)
- Belastung und Anpassung (Ausbildung von Anpassungsprozessen durch Training, biologische Adaptationen)

Motivation zum Sporttreiben
(dreistündig) und Leistungskurs

effektierter Teilhabe an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur hin zu sieben setzen sich die Lernenden – ausgehend von einer kritischen Motive und die Bereitschaft Sport zu treiben – mit unterschiedlichen gangweisen zum Sport auseinander. Sie suchen nach Antworten, was treibt Menschen an, sich zu bewegen? Warum werden Bewegung erlebt? Was bewegt Menschen zu einem lebenslangen Sportavon ab? Die Lernenden positionieren sich und entwickeln Persönliches Handeln. Durch die eigene Bewegungspraxis im Gesundheitstrainings und aus der Perspektive der Leistungsgrenzen Leistungsgrenzen ausüben und lernen, mit inneren Widerstand „Kraft“ erleben sie, wie sie ihre Kondition systematisch trainieren und welche präventive und rehabilitative Bedeutung die auch im Wettkampfsport, hat. Durch das Kontrastieren verknüpfen das Bewusstsein für die eigenen Gesundheitsressourcen und die Bedeutung des Sporttreibens liegen auch darin, die Einbettung zu erleben und gelingende Kooperation und im Sinne des Fairplay-Gedankens gegenseitiger Unterstützung mit anderen. Im Sportspiel entwickeln die Lernenden und zum Umgang mit Konflikten.

tiven, insbesondere Gesundheit, Leisten, Soziale und unter entsprechender Schwerpunktssetzung

Leistungstraining

- Kraftausdauer
- Kraftausdauer

– ...training)
– ...Dysbalancen (Strategien zur Prävention und Inter-

Abiturprüfungen

- vierstündige Klausur
- Leistungsüberprüfungen in **zwei** Sportarten, die **unterschiedlichen** Bewegungsfeldern zugeordnet sind
- Bewertung im Verhältnis 1 : 1 (Theorie : Praxis)*



Beispiel:

Bewegungsfelder →	Spielen		Bewegen an und mit Geräten	Laufen, Springen, Werfen
✓ →	Fußball	Badminton	Turnen an Geräten	Leichtathletik
✓ →	Fußball	Badminton	Turnen an Geräten	Leichtathletik
✗ →	Fußball	Badminton	Turnen an Geräten	Leichtathletik
✓ →	Fußball	Badminton	Turnen an Geräten	Leichtathletik

* Sperrklauseltabelle gilt (gilt bei 01-03 NP)

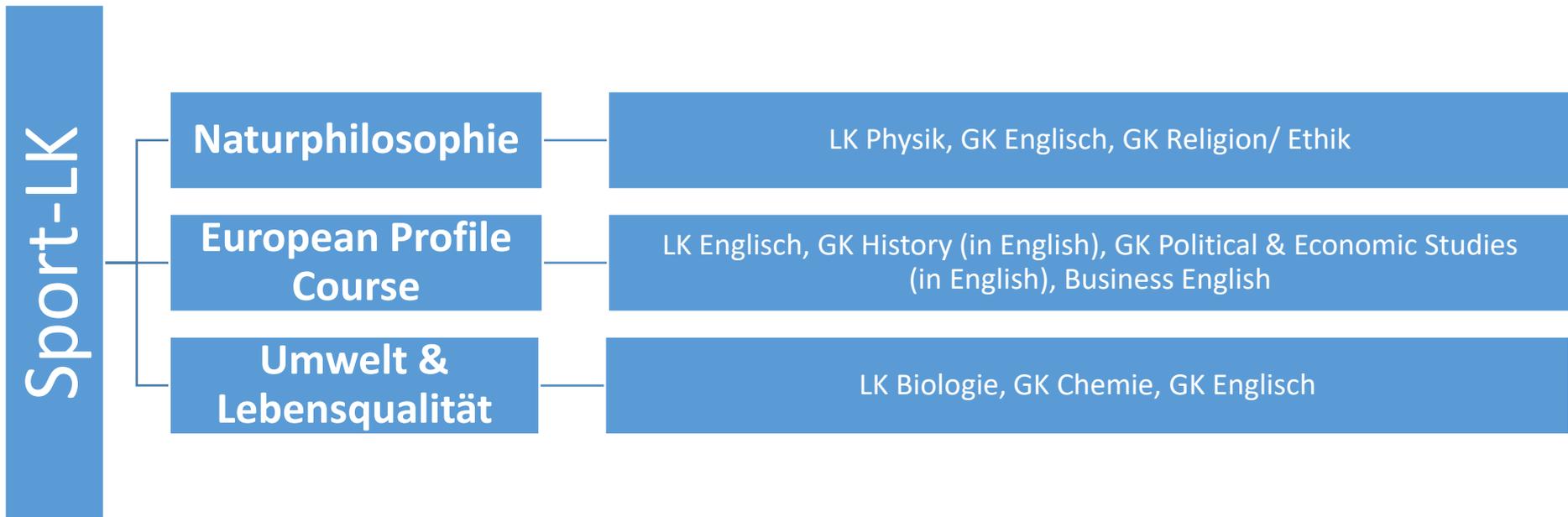
Wahlmöglichkeiten

- **hessenweit einheitliche Vorgabe:**
Ein Leistungsfach muss eine fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik oder eine Naturwissenschaft sein.

Quelle: Oberstufen- und Abiturverordnung, § 13 (2)



- **Wahlmöglichkeiten an der Profiloberstufe der NBS:**



Link zur Profil- und Fachwahl:

[Bitte hier klicken](#)

Der Link ist zudem über die Teams-Seite des 11. Jahrgangs abrufbar.

Bitte wählen Sie bis zum 31.03.2023 (letzter Schultag vor den Osterferien).

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

